

Slogans der INSM (großflächige Anzeigen, Taxi-Aufschriften, Social-Media-Bilder etc.)	Fragen aus der zugrundeliegenden Umfrage	Unser Kommentar
65% der Deutschen fordern: Keine Rentenpolitik auf Kosten unserer Kinder.	Wie wichtig ist Ihnen Generationengerechtigkeit, also dass die jüngere Generation nicht auf Kosten der älteren Generation lebt und umgekehrt?	Anders als im Slogan ist Rentenpolitik in der Frage nicht explizit benannt.
82% der Deutschen fordern: Anstieg der Sozialabgaben stoppen	In den kommenden Jahren wird der finanzielle Druck auf die Sozialversicherung weiter steigen. Was sollte die Bundesregierung Ihrer Meinung nach tun? Die Bundesregierung sollte versuchen, die Beiträge stabil zu halten. (82%) Die Bundesregierung sollte die Beiträge erhöhen. (8%) Die Bundesregierung sollte die Beiträge senken, aber Leistungen kürzen. (6%)	
63% der Deutschen fordern: Steuern runter	Wie wichtig finden Sie es, dass die Bundesregierung die folgenden politischen Maßnahmen bzw. Themen angeht? Hier: Steuerliche Entlastung von mittleren Einkommen	Anders als im Slogan bezieht sich die Frage nur auf mittlere Einkommen. Die politisch umkämpfte Frage nach Steuererhöhungen für hohe Einkommen und Vermögen wird damit umgangen.
82% der Deutschen fordern: Schulden abbauen	Wie würden Sie einen Schuldenabbau-Plan für den Bund bewerten, der vorgibt, wie der Staat in den kommenden Jahren seine Schulden abbauen soll?	Hier wird nur nach einem „Schuldenabbau-Plan“ gefragt.
60% der Deutschen fordern: Jobs statt Frühverrentung	Was sollte die Bundesregierung Ihrer Meinung in erster Linie tun? Sich dafür einsetzen, dass Arbeitslose leichter einen neuen Arbeitsplatz finden, oder die „Frühverrentungsmöglichkeiten“ ausbauen?	Der Slogan suggeriert, dass sich eine Mehrheit gegen Frühverrentung ausspricht. Das gibt eine Entweder-Oder-Frage aus der Umfrage nicht her.
78% der Deutschen fordern: Bildungschancen für alle	Wie wichtig ist Ihnen Chancengerechtigkeit, also dass jeder, unabhängig seiner sozialen Herkunft, seiner Abstammung oder seines Geschlechts, die gleichen Chancen bei Bildung und Beruf bekommt?	

Quelle: <http://www.insm.de/in-sm/kampagne/gerecht-durch-marktwirtschaft/Emnid-Umfrage-Gerechtigkeit.html>